Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77/78 (1921)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Selbstkostenberechnung; Bestimmung der Regiesätze; Getrennte Regien; Maschinen- und Handarbeitstundenkosten. 3. Die Ausführung der Aufträge. Die konstruktiven Grundlagen; Zeichnungen und Materiallisten, Normalisierung; Das Bestellbureau; Das Akkordbureau; Die Entwicklung beider zu den modernen Anschauungen; Das Terminwesen; Die Kontrolle der Fabrikationsstufen; Das Grenzlehrensystem; Die Kontrolle der Fertigfabrikate; Das Ersatzteilwesen. 4. Die Nachkalkulation der ausgeführten Aufträge und die Betriebskontrolle. 5. Die Arbeiterfragen.

Norm. *Normalisierung* (1 h): Direktor *C. Hoenig*, Baden.

S. K. *Methodik der Selbstkostenberechnung mit besonderer Berücksichtigung des Ingenieurbauwesens* (1 h): Ingenieur *A. Walther, Zürich.*

P. T. *Le travail dans l'usine et dans l'administration, psychologie et taylorisation* (1 h): Ingenieur *M. Aubert*, Direktor, Cossonay.

E. B. *Wirtschaftliche Arbeitsmethoden im Eisenbahnbetrieb* (1 h): Ingenieur *A. Schrafl*, Kreisdirektor der S. B. B., Luzern.

Oe. V. *Arbeitsmethoden der öffentlichen Verwaltung* (1 h): Nationalrat Dr. *E. Klöti*, Zürich.

A. P. *Administration publique* (1 h): Direktor *Freymond* der industriellen Betriebe der Stadt Lausanne.

P. O. *Psycologie des ouvriers* (1 h): Dr. *Boninsegni*, Prof. an der Universität Lausanne.

B. B. *Baubetrieb* (1 h): Ingenieur *E. Meyer-Peter*, Prof. an der Eidg. Technischen Hochschule, Zürich.

T. P. *Travaux publics* (1 h): Ingenieur *C. Andreae*, Prof. an der Eidg. Technischen Hochschule, Zürich.

V. A. *Vortragsabende.* Am Dienstag Abend und am Donnerstag Abend finden öffentliche Vorträge statt.

Sämtliche Vorlesungen (je $^3/_4$ h.) werden im Saal XV (salle Gaudin) des Palais de Rumine (Universität), die Eröffnung und der Eröffnungsvortrag im Senatssaale, die beiden Abendvorträge im Grossratsaale abgehalten.

Stundenplan.

	Montag 3. Okt.	Dienstag 4. Okt.	Mittwoch 5. Okt.	Donnerstag 6. Okt.	Freitag 7. Okt.	Samstag 8. Okt.
8 h	—	T. W.	O. T.	T. W.	Norm.	B. B.
9 h	—	T. W.	O. T.	T. W.	S. K.	A. P.
10 h	—	O. M.	B. L.	O. M.	P. T.	T. P.
11 h	—	O. M.	B. L.	O. M.	E. B.	—
14 h	Eröffn.	O. T.	T. W.	B. L.	Oe. V.	Exkursion
15 h	O. T.	O. T.	T. W.	B. L.	P. O.	
16 h	O. T.	—	—	—	—	

Kursgeld für Mitglieder des S. I. A. 25 Fr., für Nichtmitglieder 50 Fr.

Es können auch nur einzelne Vorträge belegt werden gegen Entrichtung einer Gebühr von 2 Fr. pro Stunde für Mitglieder des S. I. A., von 3 Fr. für Nichtmitglieder.

Die Anmeldungen für den ganzen Kurs oder einzelne Vortragstunden sind bis spätestens 20. September 1921 an das Sekretariat des S. I. A, Tiefenhöfe 11, Zürich, oder an Ingenieur Nicole, Directeur des Forces de Joux, Mornex, Lausanne, zu richten. Die Angemeldeten werden gegen Nachnahme eine Teilnehmerkarte zugestellt erhalten, die als Ausweis zur Teilnahme an den Vorlesungen dient.

Unterkunft. Der Hotelierverein von Lausanne hat Anwendung der Minimaltarife gegen Vorweisung der Teilnehmerkarte für die Kursteilnehmer zugesagt. Bezüglich näherer Einzelheiten verweisen wir auf das Zirkular des S. I. A. mit Anmeldeformular.

Lausanne/Zürich, den 15. Juli 1921.

Für das Lokal-Comité *G. Nicole.* Für das Central-Comité *A. Rohn.* *C. Andreae.*

St. Gallischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der IV. Sitzung im Vereinsjahr 1921

Montag den 27. Juni 1921, um 20 Uhr, im „Merkatorium".

*

Vorsitzender: Ing. *W. Hugentobler*, Präsident. 20 Anwesende.

Geschäftliches. Der Präsident teilt mit, dass die Architekten *Wilhelm* und *Viktor Schäfer* in Weesen vom C. C. in den Verein aufgenommen wurden. Das Austrittsgesuch von Arch. *Lang* in St. Gallen wurde zurückgezogen, was allgemein warm begrüsst wurde.

An Stelle des zurücktretenden Arch. Fehr wird Arch. *Hänny* als Mitglied der Gewerbeschulkommission gewählt.

Dem Gesuch der Bürgerhauskommission um Leistung eines freiwilligen Beitrages wird entsprochen und für diesen Zweck ein Betrag, der unserer Mitgliederzahl entspricht, zugleich aber auch dem diesjährigen ohne dies schon hohen Budget angemessen ist, von der Versammlung bewilligt.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils erteilt der Vorsitzende Herrn Dr. *Herold*, Direktor der Bodensee-Toggenburg-Bahn das Wort zur

Reorganisation der S. B. B.

Dr. Herold, welcher sich an der Entwurf-Aufstellung zur Reorganisation der S. B. B. beteiligte, orientierte die Versammlung über die Vorteile der Reorganisation. Das ausführliche klare Referat können wir hier wegen Raummangel nicht vollständig wiedergeben. Durch die Reorganisation soll u. a. bezweckt werden:

1. Das jetzige Uebermass an Kontrolle, welche mit ihren Wirkungen in einem Missverhältnis zu den Kosten und Umständen steht, die sie verursacht, muss beseitigt werden.

2. Die Arbeitsunlust, das Krebsübel der öffentlichen Betriebe, soll beseitigt und die Arbeitsfreude des Personals gehoben werden. Die Verwaltung soll jung bleiben, was aus Art. 31 des Entwurfes hervorgeht, wonach die Beamten mit dem fünfundsechzigsten Lebensjahre in den Ruhestand treten. Ein rascheres Vorwärtskommen soll dem Tüchtigen ermöglicht werden.

3. Die Ueberorganisation der S. B. B. mit ihren zu vielen Instanzen muss fallen. Je mehr Abteilungen, desto einseitiger der Beschäftigungskreis des Personals, bei stark beschnittenen Kompetenzen. Die Abteilungen müssen somit reduziert werden. Ebenfalls soll eine Reduktion der Kreise von fünf auf drei Platz greifen, da solches im Interesse einer rationellen Verwaltung liegt. Die Reduktion der Kreise wurde von den Experten ohne irgend welche Beeinflussung und Rücksichtnahme politischer Art gutgeheissen.

Der Vorsitzende verdankt das äusserst interessante Referat und eröffnet die *Diskussion*, anlässlich der verschiedene Anschauungen vertreten werden. Es wird die Frage aufgeworfen, ob die Festsetzung der drei Kreise mit Sitz in Zürich, Luzern und Lausanne eine endgültige sei, worauf vom Referenten geantwortet wird, dass nach Ansicht der Experten eine rationelle Verwaltung diese Dreiteilung verlange und dass die Kreissitze logischerweise aus dieser Dreiteilung hervorgehen. Ferner werden die berechneten Einsparungen, die bei Reduktion der Kreise von fünf auf drei gemacht werden sollen, angezweifelt und zugleich die Frage gestellt, ob man nicht besser nur zwei Kreise mit Sitz in Zürich und Lausanne schaffen würde, wenn doch reduziert werden wolle und müsse. Es wird auch die Ansicht vertreten, dass bei einem Netz von insgesamt rund 3000 km im Vergleich zum Ausland, welches Kreise mit 10 000 km hat, wohl auch ein Kreis genügen dürfte, die vorgesehene Teilung in drei Kreise habe rein politischen Charakter.

Die Versammlung war sozusagen einmütig der Ansicht, dass Ersparungen, die ins Gewicht fallen, nicht bei einer Reduktion der Kreise, wohl aber durch Beseitigung der Arbeitsunlust und Hebung des Verantwortlichkeitsgefühles, indem ein neuer Geist in den Verwaltungskörper verpflanzt wird, erzielt werden können.

Schluss der Sitzug 23[10] Uhr. Der Aktuar: *A. E.*

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stellen:

Jüngerer Techniker mit Praxis in Eisenkonstruktion. Eintritt sofort. (900)

Stellen suchen: 7 Arch., 17 Bau-Ing., 4 Masch.-Ing., 5 Elekt.-Ing., 12 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal).

(NB. Bewerber zahlen eine Einschreibegebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Sekretariat des S. I. A.* Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Gesucht von grosser schweiz. Maschinenfabrik ein im Dampfkessel-, Apparaten- und Rohrbau, sowie Akkord- und Kalkulationswesen gründlich erfahrener *Ingenieur* (Schweizer) als Chef der Hammer-, Kessel- und Kupferschmiede. (2294)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. E. P.*